



Bunt ohne Braun Bündnis gegen Rechts

im Landkreis Darmstadt-Dieburg

Empört euch! Engagiert euch!

Gegen Antisemitismus, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit!

Für Frieden in der Ukraine und in Israel!

Vor wenigen Tagen zu Beginn des Chanukka-Festes wurden in Australien viele Menschen ermordet und verletzt. Wieder ein antisemitischer Angriff. Das hat seit dem 7. Oktober 2023 und dem entsetzlichen Massaker der Hamas deutlich zugenommen. Für Juden in aller Welt bedeutete der Staat Israel Sicherheit vor Verfolgung. Diese Gewissheit ist zerstört. Auch hier in Deutschland wächst der Antisemitismus und Juden haben Angst, wissen nicht, ob sie hier weiter sicher leben können. Der Krieg in Gaza ist entsetzlich, die Zahl der zivilen Opfer ist hoch. Auch wenn die Geiseln befreit sind, gibt es noch keinen dauerhaften Frieden.

Die letzten Jahre brachten für uns alle große Herausforderungen, die Pandemie, der Krieg in der Ukraine mit spürbaren Folgen für uns alle, die Umweltkrise, der Krieg in Israel und das zunehmende Erstarken rechter und rechtsradikaler Kräfte. Mittlerweile ist die AfD in fast allen Parlamenten vertreten, in Hessen mit fast 20% zweitstärkste Partei, in Pfungstadt sogar über dem Landesdurchschnitt. Im Osten zeichnen sich sogar Mehrheiten für die AfD ab für die Wahlen. Das ist beunruhigend und zeigt, wie sehr Antifaschismus, die Beschäftigung mit unserer NS-Vergangenheit und die Erinnerungsarbeit ein konstituierendes Element unserer Gesellschaft bleiben muss.

Unter diesen Bedingungen ist umso schlimmer, dass die Stelle für politische Bildung an der VHS Darmstadt-Dieburg weiter unbesetzt bleibt. Bis vor einiger Zeit erhielten wir über diese Stelle auch die Unterstützung des Kreises und hatten damit einen Geschäftsführer. Auch dies ist nicht mehr möglich, damit wird auch unsere Arbeit als Bunt ohne Braun im Landkreis erschwert – mit erheblichen Folgen. Es steht außer Frage, dass politische Bildung extrem wichtig ist für den Fortbestand einer demokratischen Gesellschaft.

Im letzten Jahr haben wir die Arbeit von David E. Arns über Pfungstadt in den Jahren 1928 bis 1935 herausgegeben. Obwohl Pfungstadt eine Mehrheit von fast 60% von SPD und KPD hatte, hatten die Nazis in drei Wochen den Ort komplett gleichgeschaltet. Die bürgerlichen Parteien verhielten sich teils indifferent gegenüber den Nazis, griffen aber vielfach und schnell viele Argumente z. B. gegen die Unterstützung von Arbeitslosen etc. auf. Viele waren dann schnell Mitglieder der NSDAP und stellten später den Bürgermeister und seinen Stellvertreter.

Die Argumente waren ähnlich wie heute. Erschreckend ist vor allem die Aktualität dieser Untersuchung von 1972.

Noch ist von einer Brandmauer gegenüber der AfD die Rede, aber sie bröckelt beständig. Heute greifen die bürgerlichen Parteien immer stärker die Positionen der AfD auf, wenn es um Asyl, Migration, Bürgergeld und soziale Gerechtigkeit geht. Das war in den 30er Jahren nicht anders. Antisemitisches und rechtsradikales Gedankengut ist mittlerweile in der Mitte der Gesellschaft angekommen.

Diese Entwicklung besorgt uns nicht nur in unserem Land. Seit Donald Trump zum zweiten Mal zum Präsidenten der USA gewählt wurde, scheint die halbe Welt aus den Fugen geraten zu sein.

Schon vor einigen Jahren haben wir die Initiative ergriffen, uns mit den verschiedenen Organisationen gegen Rechts in den südhessischen Kreisen und Städten zu vernetzen und mit ihnen stärker zu kooperieren. Wir bemühen uns darum, vor allen an Schulen Jugendliche zu erreichen und durch Workshops unsere Arbeit vorzustellen.

Antisemitisches und rechtsradikales Gedankengut beschränkt sich nicht auf unseren eigenen Landkreis; ihm zu begegnen, erfordert eine Bündelung aller demokratischen Kräfte einer größeren Region. Wir sehen, wie wichtig es ist, demokratisches Bewusstsein zu fördern, um gegen politischen Extremismus gewappnet zu sein.

Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit weiterhin und werden Sie Mitglied, damit wir auf einer möglichst breiten Basis unserer Bürgerschaft agieren können. Sie haben auch die Möglichkeit, unsere Arbeit als vom Finanzamt anerkannter gemeinnütziger Verein durch eine Spende zu fördern.

Jeder Mensch, der gegen Rassismus, Antisemitismus, Antiziganismus, Hass und Hetze ist, muss sich für Frieden einsetzen, in der Ukraine, in Israel, überall in der Welt und leistet auch damit einen Beitrag zu einer offenen demokratischen Gesellschaft.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien trotz all dem ein friedliches Weihnachts- und Chanukka-Fest und wünschen Ihnen alles Gute für 2026. Möge dies ein Jahr werden, in dem die demokratischen Kräfte wieder gestärkt werden.

Mit herzlichen Grüßen
Renate Dreesen
Sprecherin

